

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Verlag:
18,000 Exemplare.

Redaktion:
13. Marienstr.

Druck:
12 Uhr.

Preis:
1 Rgr. 12 Sgr.

Abonnement:
1 Rgr. 12 Sgr.

Einzelhefte:
1 Rgr. 12 Sgr.

Verlag und Druckerei der Gesellschafter: Lipsch & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 29. April.

1. In der letzten Monatsversammlung der „Flora“ wurden die Anwesenden durch zwei dem Inhalte nach ganz verschiedene Vorträge erfreut. Zuerst sprach Herr Kunst- und Handels-Gärtner Dubs über Dampfheizung mit Wasserföhle, ein für den praktischen Gärtner sehr wichtiges Thema. Der Herr Vortragende, welcher in seinen Warmhäusern eine solche Heizung seit 3 Jahren eingerichtet hat, gedachte zuerst ganz offen der verschiedenen unangenehmen Erfahrungen, die er kennen gelernt hat, ehe er zu erfreulichen Resultaten gelangt ist. Nutzen findet er besonders bei der Cultur der Camellen, Azaleen, Dracänen und Orchideen darin, daß bei Dampfheizung mit Wasserföhle das Abfallen der Knospen verhütet, größere Blumen erzielt, alles Ungelesener getödtet oder vermindert und Heizungsmaßeel spart wird. Hieran schloß sich noch ein Vortrag des Herrn Apotheker Mey über Wein und Weinbereitung. Der Herr Vortragende gedachte der ersten Anfänge des Weinbaues, verfolgte die Geschichte desselben bis auf die neuesten Zeiten, besprach die verschiedenen Sorten des Weinstockes, die klimatische Grenze, die Traubentransportarten, die Pflege des Weinstockes, die Reinzüchtung der Reife, die verschiedenen Arten der Einammung und des Pressens, die Gährung und Nachgährung, die verschiedenen künstlichen Mittel zur Verbesserung des Weines und die Fabrication des Schaumweines. Voraussichtlich wird in kürzester Zeit die erste Frühlings excursion der Gesellschaft stattfinden können.

Es haben sich in Dresden, wie bereits in andern Städten, eine Anzahl katholischer Glaubensgenossen besprochen, einen gefelligen Verein zu begründen, um durch gegenseitige Annäherung der Katholiken hiesiger Stadt, ein Belanntwerden der Gemeindeglieder unter einander zu bezwecken. Es wird dieser Verein weder politische noch kirchliche Zwecke verfolgen, sondern bloß dahin wirken, sich gegenseitig durch wissenschaftliche und unterhaltende Vorträge zu belehren, den Gemeinsinn zu heben und manches Gute und Wünschenswerthe der katholischen Einwohner Dresdens zu befördern. Alle hiesigen katholischen Einwohner, welche sich diesem Vereine anschließen wollen, sind daher eingeladen, sich Dienstag den 30. April l. J. Abends halb 8 Uhr im untern Saale des katholischen Gesellenhauses, grüne Gasse 15a einzufinden.

Die Heerdigung des Directors der Blindenanstalt, R. Georgi, findet heute, Montag, 10 Uhr statt.

Als Ober-Ingenieur zur Leitung der Dresdner Gasfabriken ist laut Beschluß des Rathes ein Herr Haffe aus Berlin gewählt worden.

Von heute Nachmittag 4 Uhr an beginnt in Meinhof's Saal, Moritzstraße 16, der Verkauf zum Besten der Begründung eines Hauses zur Gesellenherberge des evangelischen Jünglingsvereins. Die Annahmestellen für Beiträge enthält das betreffende Inserat im heutigen Blatte.

Vorgestern Nachmittag sind von hier 16 mit Munition beladene Eisenbahnwagen, wo sie bis jetzt gelagert hatten, über Leipzig auf der Thüringer Bahn weiter befördert worden.

Am Sonnabend Abend in der 6. Stunde setzte es auf dem Altmarkt Schellen links und rechts, weil ein Handelsmann und ein Dienstmann in arge Händel gerathen waren. Wie gewöhnlich entstand ein Menschenauflauf und die Sache endete erst, als Polizeigendarmen sich ins Mittel legten.

Fünf Thaler Belohnung Demjenigen, welcher aber den Verbleib des schwarzscheidigen Ochsen nachweist bringt, der den Güterzug Abends 10 Uhr von Vobdenbach nach Dresden verläßt; so steht es in den Zeitungen. Die Parole ist also: Oxford! Was aber muß dieses Rindvieh bewogen haben, bei Nacht und Nebel auszuknicken? Sollte es denn wirklich noch Ochsen geben, die nicht auf der Eisenbahn fahren wollen? Wo ist er hin? Vielleicht nach Spanien zu den Stiergepöckten? Oder hat er seinen Weg nach Frankfurt a. M. genommen, wo eben bei einer Kaiserordnung der größte Ochse, der aufzufinden, dem Volke preisgegeben wurde? Laut Stadtbrief ist diesem Ochsen auf dem linken Horne die Zahl 227 eingebrannt. Jedenfalls sah er diese Zahl für eine hohe Actienmotivation an und dachte: nur ein Ochse kann sich so etwas auf die Hörner binden lassen. Man müßte ein Bret vor dem Kopfe haben, um so etwas zu glauben. Auf der linken Hüfte hat er zwei Schnitte in den Haaren; das ist bezeichnend, denn es giebt so manchen Ochsen in der Welt, der keinen Schnitt gemacht hat. Aber wo ist er hin, ohne daß, ohne Heimathsklein? Will er sich vielleicht auf der Leipziger Messe als Tänzer zeigen und die Ochsen-Merrett tanzen? Will vielleicht dieser Wiederläufer bei der kölnischen Zeitung als Mitarbeiter, als Correspondent eintreten und die Gedanken auswärtiger Cabinete auf seine Hörner nehmen? Wir wollen über diese Fragen nicht länger büffeln, nur so viel dürfte zu erfahren sein, daß jetzt die Ochsen etwas im Ansehen sinken, denn für eine verlorene Briefstache ohne Gehalt werden gleichzeitig dem Wiederbringer dreißig

Thaler versprochen, und wer den huntscheidigen, auf der Eisenbahn verloren gegangenen Ochsen nachweist, nur fünf Thaler. Aber wo muß er abhanden gekommen sein, auf welcher Station? Jedenfalls noch auf einer böhmischen, weil dafelbst das Zeichen der Abfahrt mit dem Horne gegeben wird.

Frau Bianca Blume wird nach Ablauf ihres Contractes mit der Dresdner Hofbühne nach Berlin zurückkehren, da sie kürzlich mit der Generalintendantin des königl. preussischen Hoftheaters unter glänzenden Bedingungen einen neuen Engagementsvertrag abgeschlossen hat.

Es hat Aufsehen erregt, daß unser Landsmann, Prof. v. Treitschke in Kiel, sich in diesen Tagen mit einem Fräulein v. Bodmann, aus einer österreichisch und streng katholisch gesinnten Familie in Baden, verheiratet hat.

Was wir nach der „E. Jg.“ nur als möglich und wahrscheinlich bezeichneten, bezeichnet die Berliner „Voss. Jg.“ als gewiß: daß die preussische Besatzung in Leipzig und Waizen uns im October, das Ulanen-Regiment in Großenhain, sowie das Dragoner-Regiment in Dresden aber schon im Mai verlassen werden, und daß auch die Infanterie jedenfalls noch vor dem 1. Juli, dem bekanntlich vom „Dr. Journal“ nach dem geheimen Vertrage in Aussicht gestellten Endtermin des Aufenthalts preussischer Truppen in Dresden, dasselbe gegen ihre heimischen Garnisonsorte vertauschen wird.

Die Rumpfabrication und die Actien des belannten Peter Road werden manchen Leser an sein Geld erinnern, was verloren gegangen ist, um später mit den Actien einen gewissen D. auszutapeziren. Und Wen betraf es? Mehrstentheils die Armuth! Vor circa vierzehn Tagen war Herr Road in der Waldschlösschen-Restaurations- und producirt wieder neue Actien von einem Brauntoblenwerke, wo sich als Director ein sich längere Zeit hier aufhaltender Herr Reimann aus Görlitz unterzeichnet hat. Die Actien sind so billig, daß der ärmste Mensch sich betheiligen kann, wenn er seine letzten Groschen wagen will. Herr Road und sein Auftreten als Vertreter der Actien erweckten Erinnerungen an die alte Rumzeit, und mußte sich derselbe manche schöne Lebensart gefallen lassen, so daß er, von Tisch zu Tisch retirirend, zuletzt die Thüre suchte und mit seinen neuen Actien keinen Anklang fand.

Das hier selbst im Verlag der Buchdruckerei von S. Geibel (Stra-Allee 34) erscheinende Centralblatt für offene Stellen aller Branchen und Etablissemens-Gelegenheiten im In- und Auslande scheint einen wünschenswerthen Anlauf zu nehmen und sich für Stellensuchende nützlich zu erweisen. Es sind freilich die meisten der Offerten öffentlichen Anzeigebültern entnommen; wie Viele aber, die irgend eine Stelle suchen, haben nicht Gelegenheit, dieser Blätter theilhaftig zu werden, und so finden sie in dem Dresdner Centralblatt alle die offenen Stellen alphabetisch verzeichnet, was auch bei den Etablissemens-Gelegenheiten der Fall ist. Das Blatt erscheint jeden Freitag, kostet durch die Post entnommen vierteljährlich 10 Rgr. und, den Bestellern franco unter Kreuzband zugesendet, vierteljährlich 12 Rgr.

Auf der Neugasse hat sich in diesen Tagen ein bedauerndes Schauspiel dar, dessen wir um so mehr Erwähnung thun, als manchmal die Hundebesitzer nicht wissen, wie es zugeht, daß ihre Molks und Rappos ohne Maulkörbe nach Hause kommen. Zwei Affenpinscher, stramme Burschen, begegneten sich in der Nähe der Drehschiffende. Nochten sie sich vielleicht geschimpft oder früher schon anderweitig thatsächlich beleidigt haben, das konnte man aus den knurrigen Satzconstruktionen nicht herausfinden. Kurz, sie rückten sich inmitten eines zahlreichen Publikums zu Leibe, der Kampf begann, bis die beiden Maulkörbe sich so verstrickten, daß der eine Hund fast erwidert und ihm leider das ganze Maul blutig gerissen wurde. Endlich riß der Maulkorb ab, blieb am anderen hängen, und so kam der eine Pinscher mit zwei, der andere ohne Maulkorb heim. Da beide Thiere zu wüthend waren, so wagte es Niemand, ihnen zu Hilfe zu kommen. Das sind mitunter sehr traurige Folgen der Maulkörbe, die sich oft wiederholen.

Der städtische Verein zu Leipzig hat an das Stadtverordneten-Collegium folgende Petition eingereicht: „Nachdem der unterzeichnete Verein in seiner Sitzung am 16. April sich eingehend mit der Frage der Lebenslänglichleit der besoldeten Stadtrathstellen beschäftigt hat und zu dem einstimmigen Beschlusse gelangt ist, daß es für das städtische Interesse geboten sei, inskünftige auch die besoldeten Stadträthe jedesmal nur für die Dauer von sechs Jahren zu wählen, hat er gleichzeitig die Schritte in's Auge gefaßt, welche von ihm zur Erreichung dieses Zieles gethan werden müssen. — Er wird, dem entsprechend, an die hohe Staatsregierung das Gesuchen richten, die betreffenden Bestimmungen der Städteordnung in der gewünschten Weise abzuändern, wobei er auf die Zustimmung und Unterstützung aller Gemeinden des Landes, welche dem Fortschritte huldbigen, rechnet. — Da nun aber gegenwärtig in unserer Stadt die Wahl von zwei besoldeten Stadträthen schon auf der

Tagesordnung des Stadtverordneten-Collegiums steht, so hielt es der städtische Verein für seine Pflicht, dahin zu wirken, daß bei Besetzung dieser Stellen schon auf eine hoffentlich bald eintretende Abänderung der Städteordnung in angegebener Weise Bezug genommen und an die gedachten Wahlen von Seiten des geehrten Stadtverordneten-Collegiums folgende Bedingung geknüpft werde: Die neuwählenden Stadträthe verpflichten sich, falls in den nächsten sechs Jahren die beantragte Abänderung in der Städteordnung stattfindet, dieselbe als auch für sie rückwirkend anzusehen und sich nach Ablauf einer sechsjährigen Amtsdauer einer Neuwahl zu unterwerfen.“

Am 20. d. M. erstattete der Reichstagsabgeordnete Professor Dr. Wigard einer aus circa 2000 Personen bestehenden Wählerversammlung Bericht über seine Wirksamkeit auf dem Reichstage. Das häßere Bild, welches er von diesem und seinen Beschläffen entwarf, gipfelte sich in den bittersten Vorwürfen gegen die National-Liberalen, welche ihre Bereitwilligkeit zu erkennen gegeben hätten, im äußersten Falle die Freiheit der Gewerbeblüthe eines solchen Gebahrens und meinte, Dismard müßte ein Thor gewesen sein, hätte er nicht aus der Bereitwilligkeit der National-Liberalen den besten Nutzen gezogen. Ein Versuch der letzteren, Herrn Wigard und den mit anwesenden Reichstagsabgeordneten Schrapz wegen ihrer Abstimmungen zur Nichtfertigung zu ziehen, scheiterte an dem Widerstande der Versammlung. Zum Schluß votirte die Versammlung, nachdem die Nationalen dieselbe verlassen hatten, den Prof. Wigard dankbaren Dank für sein Verhalten in Berlin.

Rur vorwärts und Courage! Es ist in neuerer Zeit sehr oft bei verschiedenen Anlässen von süchtigen, namentlich aber von Dresdner Gewerbetreibenden, Fabrikanten, überhaupt Industriellen aller Art die Klage laut und die Frage aufgeworfen worden, warum denn eigentlich auswärtige Fabrikanten mehr mit Massenlieferungen begünstigt werden, als inländische, z. B. für die damaligen Factagenwagen bei der Post, oder wie es jetzt der Fall ist, für Militär-Effectenlieferung? Diese Frage dürfte sich nach den bereits vielfach gemachten Erfahrungen sehr leicht beantworten. Unsere Industriellen erwideln eine zu große Bescheidenheit, sie kennen nicht das Allesfeldgeschrei: „Rur vorwärts und Courage!“ Thatfachen beweisen und ich höre schon den Leser im Geiste rufen: „Oho! Wie so!“

Ich bringe eine Thatfache! Als Walcot, der, beiläufig gesagt, jetzt in Berlin wieder glänzende Geschäfte macht, vor der Kiste Albions mit seinen doch wirklich so sehr einfachen Messerschleifmaschinen auf den europäischen Continent rücte und aus seinem theatraalisch-romantischen Wagen, wie z. B. in Dresden auf dem Postplatz Tage lang sein Fabricat unermüßlich und bestürmt vom Publikum herauslangte und vor Angst fast nicht wußte, wo er mit den blanken Thälern, mit denen er förmlich überschüttet wurde, hin sollte, da staunte alle Welt, wie im Nu die kleine Maschine selbst die Holzart so haarstark herstellen konnte, daß sie Briefpapier schnitt. Und: „Parturient montes, et nascitur ridiculus mus“ — schrien die Sachverständigen; denn unsere Dresdner Messerschmiede hatten dies Fabricat längst selbst angefertigt und in ihrem Schaufenster hängen, ja billiger und ebenso practisch. Aber Walcot mußte es sein, der als Apostel anrückte und den Leuten ein altes Evangelium, predigte. Nachher erst trat das inländische Fabricat an's Licht der Welt und Alles rief: „Das haben wir schon längst!“ Ich führe nur dies eine, eclatante Beispiel an, das mir Keiner wegstreitbaren kann und so ist es in den meisten Fällen. Man muß, und wäre es selbst im beschiedenen Wirkungskreise, sein Licht auf den Scheffel stellen, man muß es leuchten lassen und nicht hinterm Berge halten. Rur vorwärts und Courage!

Das Fr. Bl.“ erzählt: ein Berliner Sonderling habe seinem ärgsten Feinde, einem städtischen Beamten mit starker Familie, sein Vermögen von 90,000 Thlr. testamentarisch unter der Bedingung vermacht, daß der Erbnehmer zu jeder Jahreszeit und an allen Orten einen leinernen Rod, leinene Hufe und leinene Beste trage, auch die Personen zur Ueberwachung dieser Bedingung ernannt.

Das Brandenburgische Dragoner-Regiment Nr. 2, welches Anfang Mai aus Dresden nach Preußen zurückgeführt wird, soll dem Vernehmen nach, an Stelle der nach Hannover dislocirten Militär-Reichshule sein zukünftiges Standquartier in Schwedt a. D. angewiesen erhalten. Das ebenfalls gleichzeitig aus Sachsen zurückkehrende 1. Brandenburgische Ulanen-Regiment Nr. 3 wird seine frühere Garnison Fürstenwalde und Beeskow wieder beziehen. Der Stab der 5. Kavallerie-Brigade kommt nach Frankfurt a. D.

Einer Berliner Correspondenz des „Fr. J.“ entnehmen wir folgende militärische Notizen: Unsere Kriegsbereitschaft ist auf dem Papier längst fertig; die Ausführung der Ordres aber kann aus mannichfachen Gründen diesmal noch rascher vor sich gehen als im vorigen Jahre. Selbst mit den Herbeibräufen hat es weniger Noth. Dem heutigen Preußen steht zum An-

Kauf der 72,000 Pferde, welche es für seine Mobilmachung bedarf, ein verhältnismäßig weit größerer Markt offen, als dem früheren Preußen für die Deckung seines Bedarfs von 64,000 Pferden für neun Armee-corps. Ergeht heute die Mobilmachungs-orde, so können in 14 Tagen zwölf Preussische Armee-corps in der Stärke von 480,000 Mann fertig sein. In weiteren 14 Tagen kann diese Armee, zu welcher dann noch 40,000 Sachsen stoßen, am Rhein stehen. Nehmen wir an, daß die Süddeutschen Staaten und Oesterreich hier zu nach Deckung ihrer Festungen nur 100,000 Mann zu stellen im Stande wären, so würden wir doch gegen Frankreich unmittelbar 620,000 Mann zur Verfügung haben, eine Armee, die an Zahl den im Jahre 1813 gegen Frankreich ausgebotenen Russischen, Oesterreichischen und Deutschen Heeren wenig nachgeben dürfte. Außer dieser mobilen Armee bleiben noch zur Küstenbedeckung und zur Reserve disponibel 132 Preussische Landwehrbataillone, 104 Ersatzbataillone mit den entsprechenden andern Waffengattungen und die sämtlichen Contingente der kleineren Norddeutschen Staaten, wie Westfalens, Oldenburgs, Braunschweigs u. s. w. Dies dürfte zusammen auch eine Armee von 280,000 Mann abgeben. Man sollte meinen, 900,000 Mann Soldaten wären ausreichend, den Teufel aus der Hölle zu jagen, wieviel mehr noch die Deutschen Grenzen zu wahren.

Paris, 25. April. Heute Morgen war die große Straße von Neuilly bei Paris mit Kanonen angefüllt. Dieselben befanden sich auf dem Wege nach Straßburg. Sie kamen aus dem Westen, um auf der Ostbahn weiter transportiert zu werden. — Die deutschen Bankiers führen bedeutende Summen baaren Geldes nach der Schweiz aus. — Die heutige Sitzung des gesetzgebenden Körpers war äußerst belebt. Obgleich man im Voraus wußte, daß die Regierung keine Mittheilung machen werde, so war der Saal doch überfüllt. Nach Eröffnung der Sitzung erhält Jules Favre das Wort: Ich habe die Ehre, ein

Interpellations-gesuch bezüglich der Luxemburger Angelegenheit einzubringen. Ich kann dasselbe nicht begründen, aber Jeder wird begreifen, daß angesichts der Angst, die im Lande herrscht, diese Interpellationen notwendig sind. (Lärm verschiedener Art.) Präsident Schneider: Es ist überflüssig, daß Sie Ihre Interpellationen mit Commentaren begleiten. Jules Favre: Ich mache deren keine, Herr Präsident. Belmontet: Um welchen Luxemburger handelt es sich? Jules Favre: Wenn irgend Jemand in diesem Saale einen Witz über die Luxemburger Frage zu machen sich erlaubt, so überlasse ich ihm die Verantwortlichkeit dafür vor dem Lande. Präsident Schneider: Ich habe nicht gehört, daß man einen Witz gemacht; ich würde es eben so wenig erlauben, als Herr Jules Favre. (Sehr gut, sehr gut!) Es herrscht große Aufregung. Man bemerkt, daß Rouher längere Zeit mit dem Präsidenten Schneider spricht. Die Sitzung wurde geschlossen, ohne daß der Tag für die nächste Sitzung bestimmt worden wäre. Die Bureau haben also Miße, sich Favre's Besuch zu überlegen. — Ueber die französischen Rüstungen läßt sich die „Independance“ folgende Gatte aufbinden: Frankreich hat drei Armeen in Bewegung; 200,000 Mann unter dem Kaiser. Mac Mahon und Bazaine marschiren direct auf Berlin, eine andere Armee unter Canrobert soll am Ober-Rhein operiren und eine andere Armee unter General Palicao an der Elbe ausgeschickt werden (warum nicht gleich am Humboldthafen in Berlin?). 427,000 Mann mit 700 Geschützen und 320 der neuen tragbaren Kanonen sollen marschbereit sein. Italien stellt dem Kaiser 7 Panzerschiffe und 60,000 Mann.

Paris, 27. April. Die von Jules Favre im gesetzgebenden Körper eingebrachte Interpellation wurde auf einen Brief Rouher's, erklärend, daß augenblicklich eingeleitete, dem Frieden günstige, von den Großmächten eifrig betriebene Unterhandlungen der Regierung die größte Reserve auferlegen und eine öffentliche Debatte unthunlich machen, verworfen. — Aus guter Quelle

wird berichtet, Preußen werde einer in London abgehaltenen Konferenz beitreten.

Anfrichtiges Bekenntniß einer seit vielen Jahren Gelittenen und nun Genesenen.

Wie soll ich anders den Dank für die große Wohlthat ausdrücken, die mir durch die Cur in der electro-magnet. Heilanstalt des Herrn Dr. Hammer in Dresden, Falkenstr. 7 zu Theil wurde. Seit wohl 16 Jahren an Leberverhärtung und Magenverhärtung leidend, wo mein ganzer Körper hinfällig war und ich Alles schon gebraucht hatte und stets von den heftigsten Schmerzen gepeinigt, wurde ich durch Andere auf obige Heilanstalt hingewiesen und habe nach viermonatlichem Gebrauch meine Gesundheit vollständig wieder-erlangt: so daß ich, von allen Schmerzen befreit, mit meinen erlangten Kräften und mit Gottes Hilfe wieder arbeiten kann. Dies bringe ich solchen Leidenden zur schuldigen Kenntniß.

Dresden, den 28. April 1867.
Johanna Hubel,
Bauhofsstraße Nr. 7, 3 Treppen!

Rengers Restauration,
Gäß der Ammon- und Bergstraße,
empfehlen
Friedersdorfer Porterbier
à Flasche 2 Ngr. und 1 Ngr. Flascheneinlage.

Eine Parthie Kleiderstoffe, Chales und Tücher

Sollen, um damit gänzlich zu räumen, von jetzt ab ausverkauft werden; dieselben verdienen ihrer außergewöhnlichen Billigkeit halber besondere Berücksichtigung.

Rudolf Ernert,

Schöffergasse 3.

Ein hiesiges Geschäft Engrös sucht zum baldmöglichsten Antritt als Lehrling einen fleißigen mit tüchtigen Schulkenntnissen versehenen jungen Mann. Adressen mit selbstgeschriebenen Anträgen unter S. F. 109 poste restante erbeten.

300 Scheffel Saamen- und Speisefartoffeln sind zu verkaufen. Pirna, Tuchmachergasse Nr. 24. bei **F. Hörnig.**

45 Stück gußeiserne Tragsäulen, passend zu Neubauten, Ballons, Gewölbveränderungen und dergleichen sollen billig verkauft werden. Reichenstraße 10, 1. Etage bei **W. Botbe.**

Zwei Pferde, Rappe und Brauner, 11½ Viertel hoch, sichere Einspanner und fehlerfrei, werden billig verkauft: Dresden, Freib. Platz 6.

Eine Gesellschaft, Damen oder Herren, können, nahe bei Dresden, in einer reizenden Landschaft, Wohnung, möblirt, mit Bedienung, großem Garten, mit Obstbäumen, Wäldern, Milch u. c. erhalten. (à Person für den ganzen Sommer 20 Thlr.) Näheres: **Sohl's** Annoncen-Bureau, Dresden, Obergarten 10.

Verloren wurde am Sonnabend den 27. April auf dem Wege von Neu-Alttau bis auf die Schöffergasse eine Pappschachtel mit Inhalt von 2 Schlüsseln. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbige gegen angemessene Belohnung abzugeben: Schöffergasse Nr. 3.

Getragene Herrenkleidungsstücke sind billig zu verkaufen **17 Galeriestraße 17** 2. Etage, vom Altmarkt herein l. Seite. **Bausstellen-Verkauf.** Von einer, ohnweit Dresden in sehr gesunder und angebauter Gegend gelegenen, von den Befestigungen nicht berührten Besitzung, soll eine Anzahl Bausstellen von verschiedener Größe, mit gutgedüngtem Feldboden, zu den Preisen von 4 Thlr. und 4 Thlr. 20 Ngr. pro Ruthe im Ganzen oder Einzelnen abgetreten werden. Näheres in der Exp. d. Bl.

Ein Volontair findet für's Comptoir Stellung. **Dresden, C. Nr. 369** poste restante franco.

6 Centner Eisenschienen (gut gehärtete Holländerwalzen-Messer) sind billig zu verkaufen. Adresse zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Echt Afrik. Perl-Mocca

à Pfd. 10 Ngr., von 10 Pfd. an zum Centnerpreis, Ceylon-Kaffee à Pfd. 10½ Ngr., Java, grün u. gelb, à Pfd. 10 Ngr., feinen grünen Rio-Kaffee à Pfd. 7 Ngr., sowie eine große Auswahl von Campinos- und Caravellos-Kaffee bei **Alb. Herrmann,** gr. Brüdergasse 12 zum Adler.

Schöberggasse 24,

ganz schöne und billige

Crinolinen

nach neuester Façon, nicht gar zu weit, auch ganz enge in jedem Genre schon von 7½ Ngr. an, für Kinder von 3½ Ngr. an, empfiehlt

F. B. Rämpfe,

Schössergasse Nr. 24.

Um Ratten und Mäuse, selbst wenn solche noch so massenhaft vorhanden sind, sofort spurlos zu vertilgen, offerire ich meine gisfreien Präparate in Schachteln zum Preise von 15 Ngr., welche den in dieser Beziehung so oft und dert getriebenen Prellereien jetzt nimmere „für immer“ ein gewisses Ziel setzen.

E. Sonntag, Artanist u. Schenker in Reichelstraße, **NB. Alleiniges Depot für Dresden und Umgegend bei Herrn**

H. Blumenstengel,

Galeriestraße 17: Briefe werden franco erbeten.

Getragene Herren- u. Damenkleidungsstücke, sowie Betten u. Wäsche

werden zu höchsten Preisen zu kaufen gesucht. Adressen gefälligst abzugeben **Galeriestr. 17** zweite Etage, vom Altmarkt herein linke Seite

Frische Gebirgsbutter,

à Pfd. 7½ Ngr., in Kübeln von ca. 30 Pfd. billiger, **Schmalzbutter,** Schweinesett zu Salben u. à Pfd. 6 Ngr. **Appetitsheringe,** à Stück 4 Pf. **Anchovis,** à Pfd. 35 Pf.

Alb. Herrmann,

gr. Brüdergasse 12, zum Adler. Briefe, Gesuche, Contracte, Käufe, Abschriften u. fertigt billig

Klemich, am See 16, 1. Et.

In jeder **Wägen** empfiehlt billigen Qualität **Wägen** Berge, Sporens, 2

Echte Prager Buxsteine

St. 8 Pf. bei Abnahme v. 12 St. billiger **H. W. Busch's Blutreinigungsalz** Pfd. 7½ Ngr. bei 5 Pfd. billiger. **Mexicanische Vanille** Stk. 8. u. 5 Ngr. Etange 20 u. 10 Ngr. **Albert Herrmann,** ar. Brüdergasse 12 zum Adler.

Avis für Schuhmacher.

Gute Damenschuhmachergehilfen finden dauernde Beschäftigung. **Frauenkirche 22.**

Verfohen-Pflanzen

verstopfte, besten Erfurter Samen, Nellen-Sämlinge von meinen besten Sorten, sehr gut, ins Gefüllte fallend, das Schot 20 Ngr., Kurkel, starke theilbare Pflanzen, das Dd. 15 Ngr., sind zu haben **Friedrichstadt, Markt-platz Nr. 7.**

J. C. Lehmann.

Ein noch wenig gebrauchter, sehr solid gebauter, vierjähriger **Glaswagen (Victoria-Chaise)** steht zu sofortigem Verkauf für 200 Thlr. sub **H. E. H. 17** Exped. d. Bl.

Steinmetzarbeiten und Rotsandstein

liefert billigst **Baumeister Hartenstein** Dresden

Pension.

In einer Lehrfamilie finden zwei Schüler gute Pension. Gewissenhafte Ueberwachung, sowie gute kräftige Kost werden unter mäßigen Bedingungen zugesichert.

Alles Nähere dajelbst: gr. Plauen-schestr. 22 2. Etage.

Prohrstühle werden gut und dauerhaft bezogen. Gr. Ziegelgasse 11. 2 Treppen.

Ein ehrliches Mädchen oder Burche wird zum Zeitungstragen gesucht. **Carust. 20. 1. Etage.**

Strohfäde und Betttücher,

von 20 Ngr. bis 1 Thlr., sind mehrere hundert Stück zu verkaufen **Friedberger Platz Nr. 27.**

A. Thomass.

Cement-Fabrik

kaufst von 3 bis 6 Groschen die **Dresdner Cement-Fabrik,** Tharandterstraße.

Geld auf Pfänder und Geld

auf Pfänder und Waaren. **Dobergasse 29**

Die in der **Neustädter Realschule** und den übrigen Schulen eingeführten **Schulbücher, Atlanten und Wörterbücher** sind bei uns, dauerhaft gebunden, zu den billigsten Preisen zu haben **Bach'sche** Buchhandlung, Hauptstraße 26, gegenüber d. Hotel z. Kronprinz.

Fabrik feuerfester u. einbruch-sicherer **Cassakrünte** und **Chatoullen** neuester Construction, besgl. **eiserne Bettstellen**

Aug. Stradtman,

Schlossermeister, Pillnitzerstraße 44.

Drath-Gaze

in grün, bla. und mit Muster, **Fenster-Vorsetzer** mit **Malerei**, billigst.

Louis Herrmann,

Wallenhausstraße Nr. 8.

Militärmäntel, Plane, Waffenröcke, Stiefeln,

Lichado's u. Patron-taschen, sind mehrere tausend Stück billig zu verkaufen.

A. Thomass.

Freibergerpl. Nr. 27.

Eine Frau die an der Prieknig wäscht, wünscht noch mehr Wäsche anzunehmen. Näheres **Camengerstraße Nr. 8** im Garngeschäft von **Nadarn Gäbler.**

Der nahe bevorstehende Untergang der Welt,

oder das Tönen der letzten Trompete und das letzte Weh. Von **Dr. John Cumming,** Hospred. J. R. der Königin Victoria von England. Preis 5 Ngr.

Schäfer **Thomas 18.** Prophezeiung auf d. J. 1866/7. 1 Ngr.

C. E. Dietze,

12. Frauenstr.

Die Schwerhörigkeit,

gehört zu denjenigen Leiden, gegen welche es bisher fast gar keine Hilfe gab, denn die öffentlich ausgetretenen Mittel, laufen fast alle auf Täuschungen hinaus. Es ist daher erfreulich, daß endlich Hilfe gefunden ist. Das Nähere darüber enthält ein Schriftchen **„Dr. N. Vary's sichere und billige Heilung der Schwerhörigkeit.“** (Preis 6 Sgr.) welches allen Gehörkranken den leichtesten und sichersten Weg zur Heilung zeigt. Vorzüglich bei **C. E. Dietze,** Frauenstraße 12.

Bei einer **Französin** werden noch Teilnehmer gesucht für grammatisch-Unterricht nebst Conversation. Monatlich 8 Stunden für einen Thaler. **Johannisstraße 21, II. Etage links.**

Wagenladirer-Gesuch.

Ein **Radirer**gehilfe, welcher geübt im Ausfassen und Fertigmachen der Wagen sein muß, findet dauernde und gute Stellung beim **Wagenladirer Carl Seyfert** in Chemnitz.

Eine freundl. möbl. Stube ist an einen od. zwei Herren zu vermieten **Waisenhausstr. 2, 4. Etage rechts.**

Kittanstalt Altmarkt 11, l. Hofe.

medicinisch
bern wieder
für Dan
Sehnährige
D
von
Som
in Lock
Schleberer
D
gegen sofort
Die je
12 Uhr im
Meiße
für
In
unter dem
der Absicht,
math zu er
anständigen
wimm aufg
alles unort
Daß
zu schäzen
cher. Auch
gelischen J
Die Frequ
die beschrän
wandernde
einer Erwe
fassendere
bung eines
Im
evangelische
bung getret
gesammelt
Stadt ein
kann nur
Wohl der
nes Herber
Auf
Artikel in
cher zuglei
Indem wir
so vielfach
richten: du
hanfes f
stügen zu
Ueber
Dresd
Der
Zur
Herr Uhrm
- Gehe
- Stab
- Confi
der
- Subb
- Gehe
- Ober
- Kauf
- Kauf
- Tuch
Die Köni
in roth- un
à 10 N
R
aw
Bon
9
9
170
sind zum
auf ein
Adressen
restante
Zeichen R

Avis für Badedirectionen und Hotels in Badeorten.

Grohmann's Deutscher Wörter zc.



Beim Beginn der Saison wollen Sie nicht verfehlen, **medicinischer Vorschrift gebraucht** **Malzextract-Gesund-** bern wieder zu finden, dürfte Allen, welche daran gewöhnt sind, für **Dauer und Haltbarkeit** wird **garantirt**. Mehrjähriger Erfolg und die ehrende Anerkennung der Wissen- Dresden, 29. April 1867.

sich rechtzeitig mit zu versehen. Dieses berühmte **„genau nach heitsbier** ist in zahlreichen Familien eingeführt; es in den Bä- als **liebenwürdiger Beweis aufmerkamer Fürsorge** gelten. Preis-courante stehen auf Verlangen gern franco zu Diensten. Schaften machen eine besondere Empfehlung überflüssig.

Haupt-Depot: **Bruno Meissner**, Kreuzstraße 19. Commissionär des Königl. Hoflieferanten.

Auction von Meißner Porzellan in Lockwitz.

Vom 3. bis mit 10. Mai 1867 jeden Tag mit Ausnahme des Sonntags, von Nachmittags 2 Uhr an, soll im **„Oberen Gasthof“** in **Lockwitz** eine öffentliche Versteigerung von Meißner Porzellan verschiedener Art, als:

weiße, gemalte und vergoldete Kaffee-, Tafel- u. Dessert-geschirre u. s. f., gegen sofortige Baarzahlung in Courant, stattfinden.

Die jeden Tag zu versteigernden Geschirre sind Vormittags von 10 bis 12 Uhr im Auktionslocal zur Ansicht aufgestellt. Meissen, den 23. April 1867.

Königliche Porzellan-Manufactur.

Bitte um Gaben für die Herberge zur Heimath.

In den größeren und vielen kleineren Städten Deutschlands bestehen unter dem Namen „Herberge zur Heimath“ Gesellenherbergen, gegründet in der Absicht, den wandernden Handwerkern in der Fremde möglichst die Heimath zu ersetzen. In denselben wird den Einkehrenden die Freiheit zu jeder anständigen Unterhaltung und die Wohlthat einer freundlichen, nicht auf Gewinn ausgehenden Verpflegung, sowie einer christlichen Hausordnung gewährt; alles unentgeltlich. Wesen dagegen ist selbstverständlich ausgeschlossen.

Daß die wandernden Handwerker derartige Herbergen als eine Wohlthat zu schätzen wissen, beweist die von Jahr zu Jahr steigende Anzahl der Besucher. Auch in Dresden besteht seit einigen Jahren im Anschluß an den evangelischen Jünglingsverein eine „Herberge zur Heimath“ (Neuegasse 2, II.). Die Frequenz derselben hat fort und fort in dem Maße zugenommen, daß die beschränkten Räumlichkeiten schon längst nicht mehr ausreichen, alle Einwandernden aufzunehmen. Da aber das gegenwärtige Local die Möglichkeit einer Erweiterung nicht bietet, so ist es nothwendig geworden, für eine umfassendere Befriedigung des unentgeltlich vorhandenen Bedürfnisses durch Erwerbung eines eigenen Hauses für Herberge und Jünglingsverein Sorge zu tragen.

Im Interesse dieser Angelegenheit ist der unterzeichnete Vorstand des evangelischen Jünglingsvereins mit einigen Freunden der Sache in Verbindung getreten. Bereits sind im Privatwege Gaben für den genannten Zweck gesammelt worden, auch wird gegenwärtig von einer Anzahl Frauen hiesiger Stadt ein Verkauf zum Besten der Herberge vorbereitet. Allein unser Ziel kann nur dann erreicht werden, wenn Alle, denen das leibliche und sittliche Wohl der jungen Gewerbetreibenden am Herzen liegt, bei der Erwerbung eines Herbergshauses uns helfen.

Auf diese Nothwendigkeit einer allgemeinen Theilnahme hat bereits ein Artikel in der Beilage zu Nr. 72 des Dresdener Journals hingewiesen, welcher zugleich eine eingehende Darlegung der ganzen Angelegenheit enthält. Indem wir uns auf das dort Ausgeführte beziehen, erlauben wir uns an die so vielfach bewährte Opferwilligkeit unserer geehrten Mitbürger die Bitte zu richten: durch Geldbeiträge bei der beabsichtigten Erwerbung eines Hauses für die Herberge zur Heimath uns freundlichst unterstützen zu wollen.

Ueber die eingegangenen Gaben wird seiner Zeit Rechnung abgelegt werden. Dresden, den 10. April 1867.

Der Vorstand des evangelischen Jünglingsvereins.

- Zur Annahme von Beiträgen sind bereit:
 - Herr Uhrmacher **Böhlinger**, Wallstraße 17.
 - Geheimer Regierungsrath **Häbe**, Reitbahnstraße 14, II.
 - Stadtkrankenhausprediger **Heide**, Wachsbleichgasse 8, I.
 - Consistorialrath Dr. **Kohlhütter**, Expedition der Superintendentur an der Kreuzkirche.
 - Subdiaconus **Kuhn**, Köhrhofgasse 5.
 - Geheimer Kirchenrath Dr. **Vaughain**, Ammonstraße 2.
 - Oberhofprediger Dr. **Piedner**, große Blauenschestraße 9 a, I.
 - Kaufmann **Reiche & Comp.**, Neustadt, Hauptstraße.
 - Kaufmann **Reichel**, Carolastraße 4 parterre.
 - Tuchfabrikant **Schlömann**, Josephinenstraße 2, III.
- Die **Königliche Expedition des Dresdener Journals.**

Salicyl-Tinte

in roth- und blauviolettlem Lustre, von besonderer Copierkraft, ist in Flaschen à 10 Ngr., 6 Ngr., 3 Ngr. und 2 Ngr. und im Einzelnen à Kanne 12½ Ngr. zu haben bei

Richard Schindler,

an See Nr. 6, Haupt-Depot für Dresden und Umgegend. Von **Salicyl-Tinte** in Flaschen halten noch Lager die Herren: **Martin Wagner**, Frauenstraße, **Adolf Rünzel**, Altmarkt im Rathhaus, **Robert Fischer**, Wilsdrufferstraße, **Woldemar Rand**, Friedrichstadt, Friedrichstraße, **Eduard Schippan**, Neustadt, Hauptstraße, an der Kirche.

1700 Thaler Herrenkleider aller Art

sind zum 1. Juli auf erste Hypothek auf ein Landgrundstück auszuleihen. Adressen sind niederzulegen poste restante **Dresden** unter dem Zeichen **R. H. 4.** werden sehr billig verkauft gr. Schießgasse 7, 3. Etage. Auch werden daselbst ältere mit eingetauscht.

Ziehung am 1. Mai d. J. Kgl. schwed. Staats-Anleihe

mit Gew. à 10,000 bis abwärts mit Gew. à 20,000 bis abwärts **12 Thaler.** **Stadt Neuchâtelers Anleihe** mit Gew. à 20,000 bis abwärts **11 Francs.** Original-Obligationen dieser, sowie anderer Staats-Anleihen, als: **Freiburger 15-Pes.-Loose, Wailänder 10-Pes.- u. 45-Pes.-L., Badische 35-Pes.-L., Ansbach-Gunzenhausen 7-Pes.-L., österr. 1860er und 1864er L., österr. Creditloose u. s. w.** sind stets bei mir zu haben und die Ziehungslisten sämmtlicher verlosbarer Effecten einzusehen.

Adolf Meyer, Dresden, Landhausstrasse 2.

Paradies-Kies

aus der Hof-Lösnitz halte stets Lager und kann solchen infolge Bahnfracht-Ermäßigung noch billiger als im vorigen Jahre abgeben. Dresden, 15. April 1867.

E. Kornmann, Kohlen- und Baumaterialien-Niederlage am Leipzig-Dresdener Bahnhofe.

Aufträge auf meine sämmtlichen Bau-Artikel, sowie Stein- und Braunkohle übernehmen für mich: Herr Kaufmann **Beruh. Zschawerdt**, Schloßstraße, Carl Haselhorst, gr. Meißnerstraße.

Neueste Tapissierarbeiten, Neueste vorgezeichnete Weissstickereien, Canevas, Stickwollen, Perlen, grosse Auswahl, billigste Preise.

Paul Kupke, 9. Schloßstraße 9, erste Etage.

Zum Beginn des Frühjahres empfiehlt den Herren Schützen

Zündnadel-, Ordonnanz- und Schweizer-Stutzen, Zündhütchen zc., ferner Revolver und Munition, Pistolen, Terzerole zu billigen Preisen das Waffellager

E. Brocks, Seefstraße Nr. 20 erste Etage.

Schlossergejellen

werden gesucht. **Oppelstrasse 34.**

Ein Blasebalg,

größere Sorte, wird gesucht. Doppelstraße Nr. 34. beim Schlosser.

Capital-Gesuch.

300 Thlr. werden auf 3 Monate von einem jungen Gutbesitzer zu leihen gesucht. Sicherheit wird mehrfach geleistet. Näh. unter L. S. 27. poste rest. Dresden. Vermittler verboten.

Goldene Uhrketten und verschiedene Uhren sollen sehr billig verkauft werden.

Bartholomäistrasse (nächt der Hofengasse) Nr. 6. prt. rechts. Mädchen können das **Weihnähen** richtig erlernen. Flemingstr. Nr. 2. Part.

Agentur-Bureau-Verkauf.

welches aus I. Kauf u. Verkauf von Grundstücken, II. Logis-Bureau, III. Pfandleihgeschäft, IV. der Verlag des Biets von einer Brauerei, V. Stellen-nachweisung, VI. Capitalien-Verschaffung bestehend. Dasselbe liegt in bester Lage Dresdens. Näh. auf Briefe poste rest. Dresden **A. K. 10.**

Klavierunterricht

wird von einem jungen Musiklehrer gründlich und billigt ertheilt. Werthe Adr. abzugeben Schloßstr. 1. Parterre bei Herrn **Hoppe.**

Für Schuhmacher

3 ganz gute Damenarbeiter werden sofort gesucht bei **Grundmann, Waisenhausstr. 5 a.**

Ein guter, rüstiger, alleinstehender Mann, 45 Jahr, vermögend, sucht sich eine alleinstehende gute Frau sofort mit einigen Tausend Thlr. disponiblen Geld. Discretion. Offerten i. d. Exp. d. Bl. unter **A. B. 59.**

Königliches Hoftheater.

Montag, den 29. April: **Rabale und Diebe.** Trauerspiel in 5 Akten, von Schiller. — Unter Mitwirkung der Herren: **Borch, Heese, Wilhelm, Jaffe, Binger;** der Damen: **Bayer, Huber, Ulrich, Wächter.** **Ferdinand: Herr Senner,** vom Stadttheater in Bremen, als **Capl.** Anfang halb 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr. Dienstag, den 30. April: **Die heimliche Ehe.** Komische Oper. (Neu einstudirt).

Zweites Theater.

Montag, den 29. April: **Hessmüllers Sommertheater** im L. gr. Garten. Nachmittags-Vorstellung:

Neu einstudirt: Ein Glas Wasser, oder: Dir wie mir. Schwanke in 1 Akt von Roger. Hierauf: Er ist nicht eifersüchtig Lustspiel in 1 Akt von Alex. El. Zum Schluss neu einstudirt: Ein Berliner in Wien, oder: Bom Juxristentag. Pöste mit Gesang in 1 Akt von D. Kalisch. Musik von Contrab. — **Richard Wolf** und **Krausenmeyer;** Herr **Eduard Jreg** vom Stadttheater in Nürnberg, als **Capl.**

Anfang 4 Uhr. Ende 6 Uhr. Abend-Vorstellung (Altstädter Gewandhaus). 500,000 Teufel. Große Zauberposse mit Gesang, Tanz und Evolutionen in 3 Akten, Theilungen und 6 Bildern, nebst einem Vorspiel von G. Jacobson und G. Habburg. Musik von G. Michaelis. Anfang 7 Uhr. Ende 9½ Uhr.

Louisd'or 5 17 2½. Imperials — — — 20 Francs 5 11 7½. 2. Ducaten — — — 2. Ducaten 3 5 4. Wiener Banknoten in östr. Währung 75½.

Auction.

Sonnabend den 4. Mai von früh 9 Uhr an sollen in der Ziegelei in Blasewitz 4000 Mauer- und Dachziegel, 12000 ungebraunte Ziegel, 100 Baumziegel, 74 Forstziegel, 50 Luftziegel, eine Partie Kalksteine, 40000 Ziegelbreter, 7 Stege, 8 Ziegelformen, 14 Karren, 1 Gondel mit Segel, eine Partie Breter und Latten, 2 eiserne Kessel, 1 Badewanne, sowie verschiedene Acker-, Haus- und Wirthschaftsgeräthchaften meistbietend gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden. Die Ortsgerichten.

Eine grosse Parthie billige Rester

in allen Stoffen und Größen zu **Herrenkleidern, Hüden, Jaden, Schürzen und Kleiderstücken, Noiree u. Nips zu Unterröden, Sammet, Taffet, Leinwand (weiß u. bunt), billige leinene Wischtücher mit u. ohne Rante, Julet, Handtücher, Bettzeuge, schwarzen u. weißen Cademir zu Beduinen und Lägern, sowie die neuesten und elegantesten Kleiderstoffe** empfiehlt

Julie verm. Schreiber Johannsplatz 18.

Ein großer schwarzer Hund mit weißer Brust, ist seit dem 23. d. M. abhanden gekommen, und fordert Denjenigen auf, welcher ihn an einem Strick die Waagnerstraße raus geführt hat, denselben binnen kurzer Zeit im Gasthof zur Weintraube, Waagnerstraße, abzugeben. **F. A. Schneider.**

1 schuhmachergehilfe

guter Frauenarbeiter, wird gesucht **Dstraalle 17 b. part.**

Eine freundlich möblirte Stube mit separatem Eingang ist an zwei anhängige Herren sofort zu vermieten **Palmstraße 50 2. Et., Thüre v.**

Im **Auktions-Local** des Herrn **Schmidt**, gr. Brüberg, steht einer schöner **Warenschrank** mit Glashüren zum Verkauf.

Gladiolen.

Soeben empfang ich eine große Auswahl der **neuesten franz. Pracht-Gladiolen**, à Stück 3—10 Ngr., sowie **holländische Anemonen**, 4 Dpf. 6 Ngr. **Saamenhandlung** von **E. W. Wagner**, Neumarkt Nr. 4.

Gesucht werden

Militärarbeiter. in u. außer dem Hause, für die Rümpfabrik von **Schieme**, Alaunstraße 4.

1 Schlafstelle ist zu vermieten, **1 Münggasse 8. 1 Treppe.**

Große Wirthschaft
des Königl. Großen Gartens.
Morgen Dienstag, 30. April.

L. grosses Militärconcert
vom Musikchor des Leibgrenadier-Regiments, unter Leitung des Herrn
Musikdirector Kunze.

Anfang 4 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr.
Diese Concerte werden von obigen Musikchor alle Diensttage fortgesetzt.

Anfang 6 Uhr. **Restaurant** Entree 2 1/2 Ngr.
Königl. Belvedere
der Brühl'schen Terrasse.
Heute Concert
von Herrn Musikdirector Gustav Franke mit seiner Capelle.
Anfang 6 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. Programm a. d. Caffé.
Täglich Concert. **J. G. Warfner.**

Große Wirthschaft
des Königl. Großen Gartens.

Heute Sinfonie-Concert
vom Stadtmusikchor unter Direction des Herrn Stadtmusikdirector
Erdmann Puffholdt.

Duverture „Arabien in Aulis“ v. G. Sinfonie C-dur (mit der Schlußfuge)
v. M. H. Mozart.
Duverture „Jedona“ v. A. Spohr.
Serenade für Waldhorn u. Hörn v. Zittl.
Die Kehler, Walzer v. J. Lanner.
Paula-Polka v. E. Puffholdt.

Anfang 4 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr.

Vorbergers Glas-Salon,
Badergasse Nr. 13.

Heute, Montag, **Grosses Concert** mit ionisch declamatorischen Vorträgen. Auftreten des Festigateurs **Francellie**, sowie Gastvorstellung des ungarischen Steinchlägers **Simon Leon**.

Guldne Aue.

Heute von 7-10 Uhr
Tanzverein. **G. Müller.**

Kurfürstens Hof.
Heute **Tanzmusik.**

Es ladet ergebenst ein **H. Altmann.**

Central-Halle.

Heute von 7-10 Uhr
Tanzverein. **A. Delschlägel.**

Tonhalle.

Heute von 7-10 Uhr
Tanzverein. **G. Göttlich.**

Lincke'sches Bad.

Heute von 7-10 Uhr
Tanzverein. **J. Busch.**

Thürmchen.

Heute von 3 Uhr an **Plinzen und Carrousselbelustigung**, wozu er-gebenst einladet
Sildebrand.

Hamburg.
Von 7-11 Uhr **Tanzverein.**
Für Herren 5 Ngr. Von 3 Uhr an **Käsekäulchen.**

Deutsche Halle.

Heute von 7-10 Uhr **Tanzverein.** **H. Fröde.**

Restauration
Bad Schandau

empfehl ich mit seinem großen **Garten, Speise- und Tanzsaal, Zimmer à part, Lesezimmer** u. s. w., für größere Gesellschaften besonders geeignet, zur geneigten Berücksichtigung.
Küche und Keller werden bei mäßigen Preisen das Möglichste leisten.
Aufmerksame Bedienung wird zugesichert.
Diners und Soupers werden in kurzer Zeit besorgt. à la carte zu jeder Tageszeit.
Schandau, im April.
Achtungsvoll **E. Franke.**

Local-Veränderung.

Meinen werthen Kunden zeige ich an, daß mein Lager von **Strangfedern, Strohhüten, Strohharnischen und Gutsagons** u. s. w. sich nicht mehr Ost-Allee Nr. 1, sondern **Galeriestraße Nr. 7** befindet und ich dasselbe zu billigen Preisen empfehle.
M. A. Urban.

Von heute früh 9 Uhr an wird der Verkauf in
H. Reinhold's Hotel,
Königsstraße 26, fortgesetzt, und wird ergebenst dazu eingeladen.
Entree 2 1/2 Ngr.

Auerbach's Keller
in Leipzig,
Zubaber: **A. Haupt,**
empfehl ich sein neu eingerichtetes Local, sowie vorzügliche Weine, warme und kalte Speisen und täglich frische **Anstern.**

Hôtel zur Stadt Dresden
in Leipzig.
60 elegant und comfortable eingerichtete Zimmer, vorzügliche Betten, civile Preise. **Table d'hôte 1 Uhr.**
In den Parterre-Localitäten: **Restauration und Bar.**
Bierstube. **Leipzig.** **Eduard Franke.**

Nr. 22 Waisenhausstraße Nr. 22
habe ich zur Bequemlichkeit meiner geehrten Kunden einen Verkauf meiner
ff. Liqueure, pr. Kanne von 8-12 Ngr., angelegt, desgl.
doppelte und einfache Brandweine, à Kanne 5-7 1/2 Ngr.
halbirte desgl. 3 1/2-4 1/2
gereinigten Brandwein von 24-36 Pfg. die Kanne,
ferner **ff. Cognac, Rums, Arac**, echten alten **Rordhäuser, Brenz u. Polier-Spirit, 90 %**, **Gimbeerstark zur Limonade** u.
Die Liqueurfabrik von
Heinrich Thomische, große Kirchgasse und
Waisenhausstr. 22.

Der fortgesetzte Ausverkauf
von **Crinolinen, Corseten, Netzen**, wollenen und baumm.
Strickgarn, Herrenwäsche, Weisswaren, Hausschuhen und **Lastingstiefel** u. s. w. befindet sich während des Baues meines Geschäftslocales
Galeriestraße 13, Ecke der Badergasse.
Carl Krieger.

Vom 30. April a. c. an befindet sich mein Geschäft
Rosenweg 7b, Ecke der Ammonstr.
Ich bitte mir das heither geschenkte Vertrauen auch im neuen Local zu Theil werden zu lassen, während ich bemüht bleiben werde, dasselbe durch solide und billige Bedienung zu rechtfertigen.
Hochachtungsvoll

Robert Spalteholz.

Lehrbücher, Lexika, Atlanten etc.
sowohl in neuen als auch in antiquarischen Exemplaren zu den **billigsten** Preisen empfiehlt in größter Auswahl
L. Wolf's Buchhandlung und Antiquariat,
Seefraße Nr. 3 parterre und erste Etage.

Robert Stösmilch's
erhähmte und feinste **Ricinusölpomade, Toilette- und Zahnselbe**, welche von Jahr zu Jahr sich einer immer größern Anerkennung bis weit über Deutschlands Grenzen erfreut, ist in Dresden stets frisch in folgenden Niederlagen zu beziehen:
Horn. Koch, Altmart 10.
J. Herrmann, am Elbberg.
E. Meizer, Ostallee 40 u. Zschmig.
Osc. Schauer, Dohnaplag 16.
T. Zschech, Schillerstr. 66.
W. Koch, Annenstraße 5.
F. E. Böhme, Dippoldswaldbachpl.
A. Zestermann, Schloßstraße 5.
H. Rehfeld, Buchs, Hauptstr. 19.
C. Maselhorst, Weichnerstraße 21.
C. Meckel, Bragerstraße 6.
A. Krull, Danhschuhm., Spitzerg.
A. Schwedgedurth, Rosenw. 67.
H. Thamm, Coiff., gr. Schießg. 3.
T. F. Seelig, Bar.-Hdl. Coiff., 5.
A. Gutte, Mühlhofsstraße 1.
J. Dämmer, Maunstraße 8.
Ernst Kaiser, Johannisstr. 8.
Jul. Fischer, Ferdinandsplatz.
Al. Hermann, Josephinenstr. 1e.
Hauptdepot Hallenstraße 6 part.
Pirna. **Firma: Gebrüder Süßmilch.**

Am Set 25. Das Schuh- & Stiefel-Lager Am Set 25.
empfehl ich eine reiche Auswahl modern und dauerhaft gearbeiteter **Herrenstiefel, Damenstiefel** und **Kinderstiefel** zum billigsten Preise.
Schöne, Schuhmacher.

30 Schod buchene Felligen 30 Schod
für **Stellmacher** oder **Deconomen** liegen zum Verkauf und zur Ansicht in „Stadt Plauen“, **Kannenstraße Nr. 6**, durch
Julius Rohleder.

Als **Neuvermählte** empfehlen sich
Otto Venische,
Albine Venische, geb. Gallus.
Dresden, am 28. April 1867.

Ein Mädchen, welches in u. außer dem Hause näht und ausbeißt, bittet geachtete Herrschaften um gütige Berücksichtigung. **Josephinenstraße 22** im Bandgeschäft.

Eine **Hobelbank** nebst Schleif- trog ist billig zu verkaufen
Fischhofplatz 12, 1 Tr.

Familien-Nachrichten.
Geboren: Ein Sohn: Herrn Lehrer S. Kreschmar in Dresden. Herrn Lehrer Dr. C. Böhle in Eisenberg. Herrn Obercontroleur Watz in Chemnitz. Herrn S. Böhl in Altenberg. Eine Tochter: Herrn P. K. Klinkhardt in Jöhstadt.
Verlobt: Herr G. Veitner in Auerbach mit Frä. A. Rubert in Planitz. Herr Katholikereferendar in Reichenbach i. A. mit Frä. M. Jante in Dabitzmühle bei Luckau.
Getraut: Herr Katholikereferendar R. Weisner mit Frä. C. Berlach in Altenberg. Herr Ministerialregistrator J. Kirsche mit Frä. E. Alle in Althaus.
Bestorben: Herr Kaufmann Job. Chr. H. Voigtländer in Chemnitz. Herr Obercommerzienrath Jahn's Sohn Eduard in Hannover. Herr Director der Real-Kinderschule Georius in Dresden. Frau O. M. Friedrich, geb. Krüger in Dresden.

Als **Verlobte** empfehlen sich:
Wilhelmine Weidich,
Louis Ebert.
Wernsdorf und Penrich.

Als **Neuvermählte** empfehlen sich:
Agnes Karisch,
geb. Schönberger,
Friedrich Karisch,
Zimmerpolier.

Privatbesprechungen.
Handelwissenschaftlicher Verein.

Heute Abend 8 Uhr zum Schluß des Wintersemesters **Bersammlung** im Vereinslocale.
Tagesordnung:
Besprechung von Vereinsangelegenheiten, besonders die nächstjährigen Vortrag-Programme.
Zahlreiches Erscheinen ist dringend erwünscht. **Der Vorstand.**

Von einem Astronomen ward ein kleiner tüchtler **Trabant** gesehen, über's wissen will, muß dividiren, Die Auflösung ist: **Sachs in Jahn. Die Prager.**

Das elende Subject, welches die Annonce, die Harfe betreffend, hat einlegen lassen, sollte sich doch lieber was zu essen dafür kaufen.

Die aufrichtigsten Glückwünsche dem Herrn Bahnhofsrestaurateur **Kiehl** in Riesa zu seinem heutigen Geburtsfeste.
M. B.

Laßt doch die Prager Nymphen geh'n, Denn in Betreff der hohen Nische Da kommen sie, wie man geh'n, Hier grad vor die rechte Schmiebe.

Herrn **Theodor Brenner** ein donnerndes Hoch zu seinem Wiegenfeste, daß das Ralfsch wackelt.
E.

Herzliche Glückwünsche dem Fräul. **Auguste Wendt.** zu ihrem heutigen 17. Wiegenfeste. Möge Nichts Ihre heitere Laune trüben.
Eine stille Liebe.

Die **Jungfrau** wird gebeten, ihre **Abreise** heute **Freitag** um 10 Uhr den bekannten Buchstaben auf der Post-Expedition des böhmischen Bahnhofs abzugeben, zugleich auch unter derselben Chiffre **233** einen Brief in Empfang zu nehmen.

Allen meinen Collegen, Freunden und Bekannten rufe ich bei meiner plötzlichen Abreise ein herzliches Lebewohl zu!

Heinrich Seib,
zur J. i. d. **Küntzelmann'schen** Seifenfabrik.

Verhältnisse halb zurück, bitte sprechen. **Sonnt. — — 12 — nem.**

Die zwei Apfelsinen hoffen bei 14 etwas von Dir zu hören.

Wer eine **feine Tasse** **Coffee** und **gute Coditorwaaren** in **Leipzig** genießen will, **gehe in Petersstrasse 37, Conditorei à la ville de Paris.** **Mehrere Besucher und Sachkenner.**